

## Gründlicher Frühlingsputz

Von Sibylle Hunziker. Aktualisiert am 24.02.2014 **1 Kommentar**

**25 Freiwillige halfen bei der Gehölzpflege im Naturschutzgebiet Weissenau und befreiten das Schilf von Schwemmholz und Abfall.**



Freiwillige Helfer befreiten den Schilfgürtel des Unterseener Naturschutzgebietes Weissenau von gut zehn Kubikmetern Schwemmholz.

Bild: Sibylle Hunziker

Teilen und kommentieren



Like

«Diesmal liegt relativ wenig Plastik am Ufer herum», freute sich Peter Fischer, Obmann der freiwilligen Naturschutzaufseher in der Region, nach der ersten Stunde Uferputzete im Naturschutzgebiet Weissenau vom Samstag.

0

Tweet

0

1

#### Korrektur-Hinweis

Melden Sie uns sachliche oder formale Fehler.

Er vermutete, dass die drei Grosseinsätze mit der Swisscom und den Odd Fellows vom letzten Sommer positiv nachwirkten, bei denen zwar vor allem invasive Pflanzen zurückgedrängt, aber eben auch Ghüder geräumt worden war. Etliche andere freiwillige Helfer stimmten ihm bei und meinten, auch mit dem Schwemmholz sei es nicht so schlimm. Und die Hälfte der Equipe konnte sogar in die Flachmoore ziehen und Ruedi Wyss, den Gebietsbetreuer der kantonalen Abteilung Naturförderung, bei der Gehölzpflege unterstützen.

### Mehr Freiwillige

Am Mittag hatte die «Ghüder-Gruppe» dann aber doch zehn 110-Liter-Säcke mit Abfall gefüllt und über zehn Kubikmeter Schwemmholz vom Ufer entfernt, damit das junge Schilf im Frühling ungestört wachsen kann. «Das ist eher mehr als sonst», sagte Ruedi Wyss. Ohne Schnee und Eis habe man das Schwemmholz besser gefunden. «Zudem haben die Fischer, die uns vom Boot aus halfen, doch wieder recht viel Ghüder aus dem Mündungsbereich von Aare und Schifffahrtskanal gebracht.» Und schliesslich sei der «Frühlingsputz» wohl auch besonders gründlich ausgefallen, weil mehr Freiwillige gekommen seien.

Insgesamt waren 25 Helferinnen und Helfer dem Aufruf des Uferschutzverbandes Thuner- und Brienersee (UTB) zum Pflgeinsatz gefolgt. Wie jedes Jahr halfen Leute vom UTB und von der freiwilligen Naturschutzaufsicht, Jungjäger, «Harderfründe» und Fischer; und einzelne Helfer kamen, weil sie zufällig auf den Einsatz gestossen waren und gerne etwas für das wunderschöne Naturschutz- und Naherholungsgebiet tun wollten. Die Uferputzete schloss wie üblich mit einem Mittagessen, mit dem sich der UTB als Eigentümer des Naturschutzgebiets bei den Helfern bedankte. (Berner Oberländer)

Erstellt: 24.02.2014, 06:06 Uhr

0

Like

0

Tweet

0

1

Werbung